

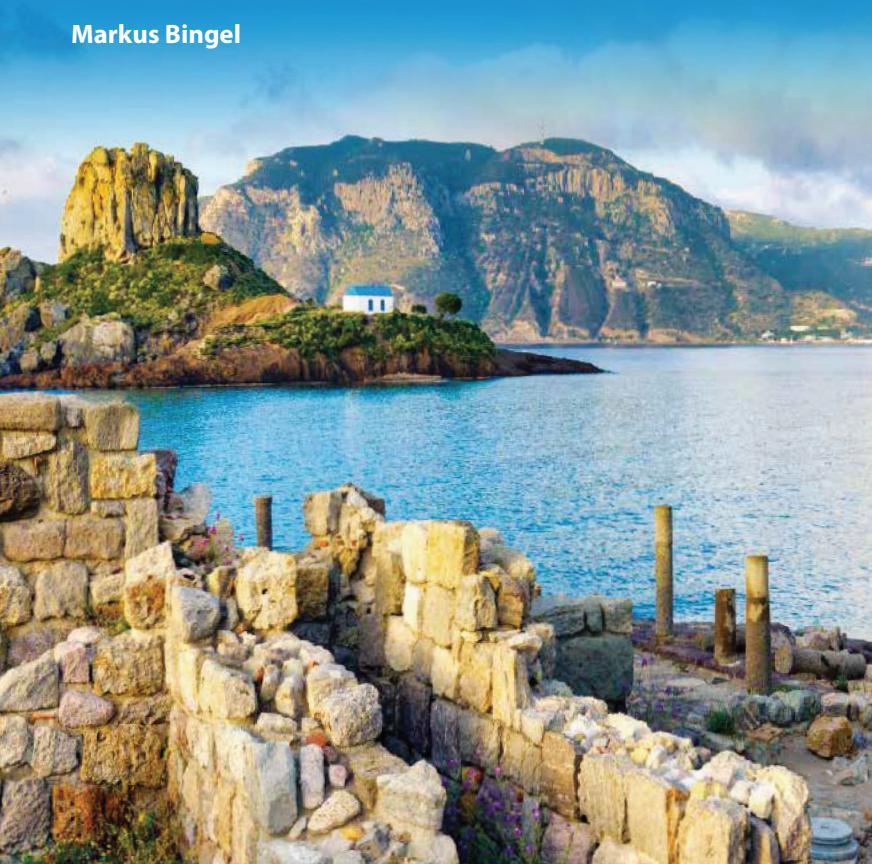
Wanderung auf den Díkeos | Den Sonnenuntergang in Zía erleben

Besuch im Geisterdorf Paleó Pilí | Wellness in der Embrós-Therme



Insel|Trip Kos

Markus Bingel



Besser zurechtfinden mit **INSEL-FALTPLAN** und **WEB-APP**



EXTRATIPPS

Günstig und zentral nächtigen:
im Hotel Sonia in Kos-Stadt | 46

Fisch und Meeresfrüchte aus der Ägäis:
das Restaurant Barbouni liegt direkt am Meer,
mit schönem Blick auf die türkische Küste | 42

Einkaufen in historischen Gemäuern:
in Kos' Markthalle Dimotikí Agorá kommen Souvenirjäger und
Gourmets auf ihre Kosten | 44

Entspannen abseits des Touristentribels:
Stippvisite im traditionellen Bergdorf Lagoúdi | 56

Den Winzern über die Schulter geschaut:
gleich mehrere Betriebe bieten Touren
durch ihre Weingüter an | 105

Steinerne Zeugen der Vergangenheit:
ein Besuch auf dem Muslimischen Friedhof | 33

Spaziergang auf dem Vulkan:
mit dem Ausflugsboot zur Nachbarinsel Nísiros | 68

Faszinierende Unterwasserwelten entdecken:
das Arian Diving Centre bietet Tauchtouren auch für Anfänger | 87

Am Puls des Nachtlebens:
die Bar Street in Kos-Stadt ist die Partymeile der Insel | 44

Open-Air-Streichelzoo:
unterwegs im Pfauenwald Pláka | 60

↗ Viele Vorschläge für
einen aktiven Urlaub,
Seite 82

Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH

Die Insel des Hippokrates

Seit vielen Jahrhunderten zieht Kos Besucher aus aller Herren Länder an. Einst kamen die Gäste vor allem wegen des guten Weins und der legendären Heilanstanlagen der Schüler des Hippokrates, später waren es die Römer, Johanniter, Osmanen und Italiener, die die strategische Lage der Insel im letzten Winkel Europas vor der heutigen türkischen Küste zu schätzen wussten. Ob sie damals wohl die zahlreichen Schönheiten des Eilands im Blick hatten? Heute jedenfalls präsentiert sich die Hauptinsel des nördlichen Dodekanes in all ihrer Pracht: Einzigartige Strände, heiße Quellen, hohe Berge, Wälder und Feuchtgebiete ziehen Naturbegeisterte an. Das angenehme Klima sorgt dafür, dass Kos etwa die Hälfte des Jahres ein wunderbares Reiseziel für Badeurlauber ist. Wer nicht nur am Strand liegen möchte, schnappt sich einen Drahtesel – für Radfahrer herrschen ideale Bedingungen vor. Auch Wanderer kommen voll auf ihre Kosten.

Wem das noch nicht genug ist, der steigt auf eine Fähre oder ein Ausflugsboot und besucht die Nachbarinseln: das mystische Nísiros mit seiner mondgleichen Kraterlandschaft, das beschauliche Psérímos oder die Schwammtaucherinsel Kálimnos. Und auch die Türkei ist nicht weit: Das geschäftige Bodrum mit seinem Basar, den Resten des legendären Mausoleums von Halikarnassos und der imposanten Hafenfestung versprüht orientalischen Charme. Langweilig wird ein Urlaub auf Kos also garantiert nicht. Kalós orístate – herzlich willkommen! Ich nehme Sie gern mit auf eine Reise zu meinen Lieblingsorten ...

Der Autor

Der gebürtige Südbadener **Markus Bingel** war schon als Kind von den griechischen Sagen begeistert. Seine Faszination für Hellas entwickelte sich im Laufe der Jahre während mehrerer Griechenland-Reisen und beim Erlernen des Altgriechischen in der Schule, weshalb sich der passionierte Numismatiker während seines Geschichtsstudiums neben seiner zweiten Liebe Osteuropa auch auf antike Geschichte spezialisierte. Heute ist der mittlerweile in Bielefeld lebende Lektor und Autor mehrmals im Jahr auf den griechischen Inseln unterwegs. Im REISE-Know-How Verlag sind von Markus Bingel außerdem Reiseführer über Mykonos, Santorin, Zakynthos und Kreta erschienen.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Giórgos und Leonídas sowie Elena, Matthias, Sebastian, Volker, Jens und Ronny, die tolle Reisebegleiter waren, sowie Bea für die vielen wertvollen Hinweise und Fotos.



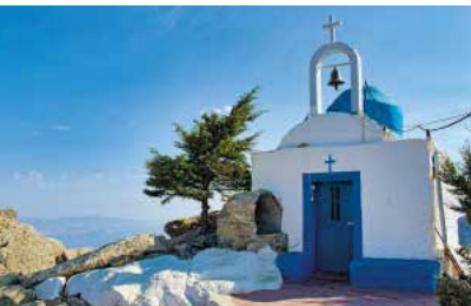
Meine



002ko-mb

24 Asklepieion [G2]

Historische Stätten finden sich im Ostteil der griechischen Ägäis-Insel zuhauf, aber das legendäre und äußerst gut erhaltene antike Heiligtum unweit der Inselhauptstadt stellt in vielerlei Hinsicht eine Besonderheit dar, ist es doch eines der wenigen erhaltenen „Heil-Heiligtümer“ der Welt (s. S. 35).



003ko-mb

Berg Díkeos [F3]

Auf dem Díkeos liegt einem die Ägäis im wahrsten Sinne des Wortes zu Füßen: Kos' höchster Berg ist über einen empfehlenswerten Wanderweg erreichbar und lockt auch mit einer hübschen, kleinen Kapelle. Auf dem Weg zum Gipfel durchwandert man ganz unterschiedliche Landschaften (s. S. 93).



001ko-mb

35 Paleó Pilí [F3]

Die Geisterstadt Paleó Pilí und ihre byzantinische Festung muss man sich zunächst einmal „erklettern“. Lohn für den Aufstieg sind eine grandiose Sicht über die Inselberge samt wilder Bergziegen sowie ein Gefühl von Freiheit und Ruhe. Ein Ausflugslokal bietet außerdem eine wohlverdiente Stärkung (s. S. 57).



064ko-mb

38 Festung Andimáchia [E3]

Erhaben thronen die alten Burgmauern über der Ebene und dem Meer. Die beiden Festungskapellen von Andimáchia (s. S. 59) versprühen den Zauber des Vergangenen. Zu der Anlage, der man ihre kriegerische Vergangenheit nicht ansieht, führt ein reizvoller Wanderweg, der auf S. 95 genauer beschrieben wird.

Lieblingsorte

2 Festung Neratiá [S. 144]

Die Johanniterfestung Neratiá im Herzen der Inselhauptstadt gleicht einem Freilichtmuseum, das nicht nur von schlafenden Katzen geschätzt wird. Einst war sie ein bedeutendes Bollwerk der Ordensritter gegen das Osmanische Reich, heute kann man gemütlich durch die Anlage schlendern (s. S. 15).



005ko-mb

40 Garten des Hippokrates [D3]

Unweit des Flughafens erreicht man über eine holprige Straße eine kleine Oase der Ruhe. Bei einem Kräutertee kann man die Stille inmitten des Grüns genießen und den Trubel der Strandorte für eine Weile hinter sich lassen, erhält aber auch viele Informationen zu antiken Heilmethoden (s. S. 61).



006ko-mb

39 Pfauenwald Pláka [D4]

Der kleine Wald Pláka im westlichen Teil der Insel zieht viele Touristen an. Dennoch ist es einfach herrlich, die gefiederten Waldbewohner in so großer Zahl in freier Wildbahn zu beobachten und dabei ein Picknick im Schatten der Bäume zu genießen – sofern die frechen Tiere einem nicht gerade das Sandwich klauen (s. S. 60).



007ko-mb

32 Zía bei Sonnenuntergang [F2]

Zugegeben, touristisch ist das kleine Bergdorf schon ein bisschen, aber es gibt kaum etwas Schöneres, als hier bei einem guten Glas Wein und einem typisch griechischen Abendessen die Sonne langsam im Meer versinken zu sehen und den Alltagsstress in der Heimat für einen Moment zu vergessen (s. S. 54).



008ko-mb



Inhalt

- 1 Die Insel des Hippokrates
- 1 Der Autor
- 2 Meine Lieblingsorte

9 Kos entdecken

- 10 Kos im Überblick
- 12 *Inselsteckbrief*

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 142.

14 Kos-Stadt und Umgebung

- 15 ① Hafen (Limáni) ★★ [S. 144]
- 15 ② Johanniterfestung Neratziá ★★★ [S. 144]
- 16 *Der Johanniterorden*
 - ③ Platía Platánou und Platane des Hippokrates ★★ [S. 144]
 - ④ Justizpalast (Palazzo di Giustizia) ★★ [S. 144]
 - ⑤ Hamam ★ [S. 144]
 - ⑥ Haus von Francesco Sans ★ [S. 144]
 - ⑦ Kirchen Ágios Geórgios und Ágios Ioánnis Náfkiros ★ [S. 144]
 - ⑧ Kirchenmuseum (Ekklesiastikó Mousío) ★ [S. 144]
 - ⑨ Agorá ★★★ [S. 144]
- 24 *Kos-Stadt in der Antike*
 - 10 Platía Eleftherías (Freiheitsplatz) ★★★ [S. 144]
 - 11 Archäologisches Museum (Archeologikó Mousío) ★★★ [S. 144]
 - 12 Fórou-Tor (Pórtα tou Fórou) ★ [S. 144]
 - 13 Synagoge ★ [S. 144]
 - 14 Kirche Agía Paraskeví ★★ [S. 144]
 - 15 Archäologische Promenade (Archeologikós Perípatos) ★★ ☮ [S. 144]
 - 16 Casa Romana ★★★ [S. 144]
 - 17 Platía Diagóra und Odós Apelloú ★ [S. 144]
 - 18 Westliche Archäologie-zone (Ditikí Archeologikí Zóni) ★★ [S. 144]
 - 19 Römisches Odeon (Romai'kó Odío) ★★ ☮ [S. 144]
 - 20 Kirche Ágios Ioánnis ★ [S. 144]

33 Entdeckungen in der Umgebung von Kos-Stadt

- 33 ① Jüdischer und Muslimischer Friedhof ★ [G1]
- 34 ② Platáni ★ [G2]
- 34 ③ Internationale Hippokrates-Stiftung ★★ [G2]
- 35 ④ Asklepieion ★★★ ☮ [G2]
- 36 *Hippokrates – Urvater der Medizin*
- 40 *Der Hippokratische Eid*

☒ Die hübsch restaurierte Mühle von Milotópi (s. S. 64) ist noch in Betrieb und liefert Mehl für das leckere Brot des gleichnamigen Restaurants (009ko-mb)

47	Inselnorden
47	25 Tigáki ★★ [F1]
48	26 Marmári ★ [E2]
49	27 Mastichári ★ [D2]
51	Inselsüden
51	28 Psalídi Wetlands ★  [J1]
51	29 Embrós-Therme ★★ [H2]
52	30 Kardámena ★ [E4]
54	Im Herzen der Insel
54	31 Zipári ★ [F2]
54	32 Zía ★★ [F2]
55	33 Natural Traditional Park of Zia ★   [F2]
56	34 Chaichoútes ★★ [G2]
57	35 Paleó Pilí ★★★ [F3]
58	36 Pilí ★★ [E2]
59	37 Andimáchia ★★ [D3]
59	38 Festung Andimáchia ★★★ [E3]
60	39 Pfauenwald Pláka ★   [D4]
61	40 Hippocrates Garden ★  [D3]
62	Halbinsel Kéfalos
63	41 Kámbos ★★ [B4]
63	42 Kéfalos ★★ [B5]
64	43 Höhle Áspri Pétra ★ [B5]
65	44 Kloster Ágios Ioánnis Thimianós ★★ [B6]
67	Ausflüge
68	Nísiros ★★★
71	Kálimnos ★★
74	Psérimos ★
75	Ausflug in die Türkei
75	Bodrum ★★★
78	<i>Herodot – der Vater der Geschichtsschreibung</i>
79	Turgutreis ★
79	Praktische Tipps für den Türkeiaufenthalt
81	Kos aktiv
82	Baden
85	Wassersport
88	Radfahren
93	Wandern
100	Weitere Aktivitäten

101 Kos erleben

- 102 Feste und Folklore
- 103 Kos kulinarisch
- 105 Koscher Wein**
- 106 Nachtleben
- 106 Was wo kaufen?
- 108 Natur erleben
- 109 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 110 Kos in der griechischen Mythologie**

113 Praktische Reisetipps

- 114 An- und Rückreise
- 115 Autofahren
- 116 Barrierefreies Reisen
- 117 Diplomatische Vertretungen
- 117 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 117 Geldfragen
- 118 Kos preiswert**
- 119 Hunde
- 119 Hygiene
- 119 Informationsquellen
- 120 Meine Literaturtipps**
- 121 LGBT+
- 121 Medizinische Versorgung
- 122 Mit Kindern unterwegs
- 123 Notfälle
- 124 Öffnungszeiten
- 124 Post
- 125 Sicherheit
- 125 Sprache
- 126 Telefonieren und Internet
- 126 Touren
- 129 Uhrzeit
- 129 Unterkunft
- 130 Verhaltenstipps
- 131 Verkehrsmittel
- 131 Wetter und Reisezeit

133 Anhang

- 134 Kleine Sprachhilfe
- 137 Register
- 141 Impressum
- 142 Kos mit PC, Smartphone & Co.**
- 142 Benutzungshinweise, Zeichenerklärung
- 144 Ortsplan Kos-Stadt



KOS ENTDECKEN



Kos im Überblick

Kos ist Teil des **Dodekanes**, einer aus zwölf Eilanden bestehenden Inselgruppe in der südöstlichen **Ägäis** vor der türkischen Küste. Neben Kos zählen Rhódos, Kárpathos, Kálimnos, As-típálea, Léros, Kásos, Sími, Tílos, Nísiros, Pátmos, Chálki, Lipsí, Megísti und Agathonísi zu dem Archipel, das bis 2010 eine eigene Präfektur bildete und seitdem von einer Behörde in Piräus verwaltet wird.

Die Insel Kos hat die **Form eines Fischs** mit deutlich sichtbarer Schwanzflosse. Sie liegt im **Golf von Gökova**, nur einen Katzensprung von der türkischen Küste entfernt – an einigen Punkten sind es nur fünf Kilometer. „Eingerahmt“ wird Kos dabei von den türkischen Halbinseln Bodrum und Datça. Aufgrund ihrer Geschichte und der Nähe zur Türkei ist trotz aller Animositäten zwischen den beiden Nachbarn in einigen Orten noch immer eine **osmanische bzw. türkische Prägung** spürbar, beispielsweise in Kos-Stadt, wo sich mehrere (ehemalige) Moscheen befinden, und im kleinen Dörfchen Platáni 22.

Kos lässt sich grob in **fünf Regionen** unterteilen, die alle ihren eigenen Charakter besitzen und für eine so kleine Insel eine erstaunliche Vielfalt aufweisen:

Kos-Stadt (s. S. 14) ist das wirtschaftliche, kulturelle und politisch-administrative Zentrum des Eilands und stellt mit gut 21.000 Bewohnern fast zwei Drittel der Inselbevölkerung. Hier laufen in puncto Fährverkehr die meisten Fäden zusammen, unzählige

Lokale und Geschäfte laden zu Unterhaltung und Shopping ein. Gleichzeitig ist Kos-Stadt der einzige Ort der Insel, der wirklich als Stadt bezeichnet werden kann. Hier und in der näheren Umgebung befinden sich auch die meisten **antiken Stätten** der Insel, allen voran das Asklepieion 24.

Der **Inselnorden** (s. S. 47) mit den **Badeorten** Tigáki 25, Marmári 26 und Mastichári 27 ist punktuell recht dicht besiedelt und glänzt mit traumhaften Stränden, wobei man auch von **einem einzigen langen Sandstrand** sprechen könnte, der sich beinahe über die gesamte Nordküste erstreckt. Die meisten Touristen beziehen hier ihre Unterkunft. Es mangelt an nichts, was das Besucherherz begehrte, wenngleich viele Dörfer inzwischen zu modernen Bettenburgen mutiert sind und nicht mehr den dörflichen Charme versprühen, den so mancher Reisende hier vielleicht noch sucht.

Den Hauch des Ursprünglichen kann man schon eher **im Herzen der Insel** (s. S. 54) spüren. Die Inselmitte ist durch **Berge** geprägt. Zwar hat der Tourismus auch hier Einzug gehalten, nichtsdestoweniger sind **Bergdörfer** wie Pilí 36, Zía 32 oder Andimáchia 37 nach wie vor sehr charmant – einen Besuch sollte man auf keinen Fall verpassen. Südwestlich dieser Bergdörfer erstreckt sich eine recht zerklüftete, im Frühjahr grüne, im Sommer rötlich-braune Landschaft mit reizvollen Felsformationen und weiten Tälern, die aufgrund ihrer Gestalt oft scherhaft „**Arizona**“ genannt wird. Neben der Viehwirtschaft (Ziegen und Kühe) dominieren hier vor allem Weizenfelder. Menschen trifft man indes nur selten an und die Wege sind durchweg in einem schlechten Zustand.

◀ Vorseite: Die Odós Apelloú 17 ist eine der schönsten Gassen der Hauptstadt



Der **Inselsüden** (s. S. 51) mit seinem wichtigsten Ort Kardámena **30** präsentiert sich einsam und bisweilen karg. Hier finden sich nur relativ wenige Siedlungen, dafür aber **heiße Quellen** (darunter die Embrós-Therme **29**) und ideale Bedingungen für Radfahrer. Fährt man von hier nach Kos-Stadt, gibt es nur wenig zu sehen, in südwestlicher Richtung hingegen erstrecken sich, wie an einer Perlenschnur aufgereiht, einige der **herrlichsten Strände** der Insel.

Die abgelegene **Halbinsel Kéfalos** (s. S. 62) bildet gewissermaßen die „Schwanzflosse“ der Insel Kos. Sie ist lediglich bis zu ihrem gleichnamigen Hauptort **42** gut angebunden – der Rest der Peninsula wartet mit **einsamen, wunderschönen Landschaften** auf Entdecker. Die Szenerie ist von hohen Bergen und an der Westküste von abgeschiedenen, idyllischen Stränden geprägt. Das Bergdorf Kéfalos gibt sich noch recht traditionell, sieht man einmal von den Restaurants in erster Reihe ab. Es gibt außerdem einen Hafen.

Die Wahl des richtigen Fortbewegungsmittels

Kos lässt sich problemlos innerhalb weniger Tage erkunden, das richtige Fortbewegungsmittel vorausgesetzt. Die **weiteste Entfernung** zwischen der Südwest- und der Nordostküste beträgt nur 40 km Luftlinie. Da die **Straßen** auf den Hauptstrecken gut ausgebaut und wenig kurvig sind, ist es kein Problem, auch weiter entfernte Ausflugsziele in kurzer Zeit zu erreichen. Als **Orientierung** kann die **Hauptstraße** dienen, die von Kos-Stadt bis nach Kéfalos verläuft und von der nach Norden und Süden jeweils **Stichstraßen** zu den Stränden, zu sehenswerten Orten und in die Berge führen.

Mit einem **Mietwagen** (s. S. 115) ist man gut beraten, allerdings muss man diesen mancherorts schon mal stehen lassen und zu Fuß gehen, ge-

□ Das Insellinnere: blaue Kirchenkuppeln, sanfte Hügel und Meerblick

Inselsteckbrief

- **Lage:** Kos liegt in der südöstlichen Ägäis in der ehemaligen Präfektur Dodekanes und ist hinsichtlich der Bevölkerungszahl die zweitgrößte Insel des Archipels nach Rhodos.
- **Fläche:** Die 290 km² Gesamtfläche verteilen sich auf eine langgezogene Insel, die in ihrer Form an einen Fisch erinnert und an ihrer schmalsten Stelle nur etwas mehr als 1,5 km breit ist. Die West-Ost-Ausdehnung beträgt gut 40 km, die Küstenlinie ist 113 km lang. Flächenmäßig ist neben Rhodos mit Kápathos noch eine weitere Dodekanes-Insel größer als Kos.
- **Einwohnerzahl:** ca. 37.000 Menschen. Diese verteilen sich recht ungleichmäßig. Während rund zwei Drittel der Bewohner in und um Kos-Stadt wohnen, sind der Süden (bis auf Kardámena 30) und der äußerste Westen der Insel nur dünn besiedelt. Größere Siedlungen gibt es ferner an der Nordküste mit seinen Badeorten und im gebirgigen Inselinnern.
- **Bevölkerungsdichte:** 128 Einw./km², wobei der Osten etwa sechsmal so dicht besiedelt ist wie der Westen mit der Halbinsel Kéfalos
- **Höchste Erhebung:** Berg Díkeos (846 m, s. Wanderung 1, S. 93).
- **Fähren:** Kos-Stadt ist wegen des Fährhafens Kos' Tor zur Türkei (s. S. 75) und den Nachbarinseln. Von Mastichári 27 gelangt man nach Kálimnos (s. S. 71) und Psérímos (s. S. 74), von Kardámena verkehren Fähren nach Nísiros (s. S. 68).
- **Religion:** Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört der griechisch-orthodoxen Kirche an, es gibt aber aufgrund der vielen türkischstämmigen Koer auch muslimische Gemeinden. Die einst blühende jüdische Community spielt aufgrund des Holocaust leider keine Rolle mehr (s. Synagoge 13 in Kos-Stadt und Jüdischer Friedhof 21 bei Platáni).
- **Verwaltung:** Es gibt drei Gemeindebezirke: Díkeos, Iraklídes und Kos-Stadt. Administrativ untersteht die gesamte Insel der Region Südliche Ägäis mit der Hauptstadt Ermoúpoli auf der Insel Siros. Zum Regionalbezirk Kos gehört auch die Nachbarinsel Nísiros.
- **Tourismus und Wirtschaft:** Der Tourismus ist der mit Abstand wichtigste Wirtschaftszweig der Insel. Daneben spielt auch die Landwirtschaft eine bedeutende Rolle, insbesondere der Anbau von Gemüse und Obst sowie die Weiterverarbeitung zu Olivenöl und Wein (s. S. 105) sind wichtige lokale Wirtschaftsbereiche.
- **Seismische Aktivität:** Kos liegt in einer Erdbebenregion, daher kann es immer wieder zu Erschütterungen kommen. Während die meisten von ihnen harmlos sind, haben größere Beben schon Zerstörungen verursacht und Todesopfer gefordert. In der Antike wurde die Insel mehrfach von verheerenden Erdbeben heimgesucht, zuletzt gab es 2017 ein starkes Beben. Ein anschließender Tsunami überflutete den Hafen von Kos-Stadt, zwei Menschen starben, es gab Dutzende Verletzte. Derzeit sind mehrere historische Sehenswürdigkeiten noch immer nicht zugänglich. Sollte die Erde beginnen zu wackeln, am besten umgehend ins Freie gehen.



rade in den Bergen. Ein **Scooter**, das Lieblingsfortbewegungsmittel der Koer, bietet ähnliche Vorteile.

Auf **Fahrrädern** (s. S. 88) lassen sich ebenfalls weite Teile des Eilands erkunden. Meist genügt sogar ein Citybike, vorausgesetzt, man besitzt eine gewisse Grundkondition. Idealerweise leihst man sich jedoch ein **E-Bike** aus – mit einem Ersatzakku im Gepäck erreicht man problemlos auch weiter entfernte Orte.

Daneben gibt es auch ausgefallenere Fortbewegungsmittel: Mit einem **Quad** oder **Buggy** kommt man über-

allhin, auch wenn Erstere nicht gerade als sichere Fortbewegungsmittel gelten und Letztere nur gegen relativ viel Geld vermietet werden.

Wer lieber den **Bus** (s. S. 131) nehmen möchte, erreicht auf Kos alle wichtigen Punkte, allerdings ist die Taktung selbst in der Saison nicht ausreichend. Sofern man in Kos-Stadt wohnt, sind die Anbindungen recht gut. Andernfalls muss man bisweilen eine Stunde oder mehr auf den Bus warten. Die meisten Hotels verfügen über Fahrpläne, allerdings wechseln diese häufig.

Wer die Nachbarinseln oder das türkische Festland besuchen möchte, kann entweder **Ausflugsboote** oder die regulären **Fähren** in Anspruch nehmen (Details s. Touren S. 126).

☒ *Ausflugsboote verkehren zur Nachbarinsel Kálimnos (s. S. 71)*